Quelltor- Bist du All-in? 29.06.2025

Gemeindefreizeit Herzfrequenzen

Jedes Jahr hat die Gemeindefreizeit ein eigenes Thema. Dieses Jahr „Herzfrequenzen!“

- Die Herzfrequenz beschreibt die Anzahl der Herzschläge pro Minute. 60 bis 80 Schlägen pro Minute.
- In der Sprache gibt es aber bei Herzfrequenzen auch die feinen Nuancen des Herzschlags. Der Kardiologe kann an der Kurve des Herzschlages sehr viel ablesen.

Die Absicht der Gemeindefreizeit war es unsere Herzfrequenz auf die himmlische Herzfrequenz einzustellen. Medizinisch gibt es sogar ein Verfahren dazu: Kardioversion ist ein medizinisches Verfahren mit dem Ziel zur Wiederherstellung eines normalen Herzrhythmus (Sinusrhythmus). Sie wird angewendet bei Herzrhythmusstörungen. Die Kardioversion soll den normalen Rhythmus des Herzens wiederherstellen.

Am zweiten Abend haben wir uns zwei Personen angesehen, die uns imponieren: Dietrich Bonhoeffer und Helen Keller.

- Dietrich Bonhoeffer, ev. Theologe und Widerstandskämpfer im nationalsozialistischen Deutschland der 30er und 40er Jahre.
- Ein Mann der eine Herzfrequenz Gottes verstanden hatte: alle Menschen sind gleich geliebt und sollen geachtet werden. Wertgeschätzt, weil sie von Gott geschaffen sind!
- Und der an der Hoffnung auf Gott festhielt!
- *Je mehr ein Mensch zu hoffen wagt, desto größer wird er mit seiner Hoffnung: Der Mensch wächst mit seiner Hoffnung – wenn es nur die Hoffnung auf Gott und seine alleinige Kraft ist. Die Hoffnung bleibt.*
- *Man muss sich durch die kleinen Gedanken, die einen ärgern, immer wieder hindurchfinden zu den großen Gedanken, die einen stärken*
- *Es gibt erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter Wünsche.*

Und durch diese Überzeugung beugte er nur vor Gott und nicht was Menschen von ihm erwartet hatten! Er schwamm gegen den Strom.

Um eine göttliche Herzfrequenz zu erhalten und es beizubehalten, müssen wir auch immer wieder gegen Ströme des Menschlichen Denkens aufstehen auch gegen unsere eigenen fleischlichen Gedanken und unsere Herzen anders leben lassen.

Helen Keller, verlor im Alter von 19 Monaten ihr Hör- und Sehvermögen. Sie erlebte frustrierte Kinder Jahre mit vielen Wutausbrüchen. Als Teenager lernte sie die ihre Lehrerin Anne Sullivan Macy kennen. Anne Sullivan war eine der ersten die ein Fingeralphabet für Hör- und Sehbehinderte anwandte.

Anne Sullivan wandte bei Helen Keller folgende Methode an: Sie ließ das Kind einen Gegenstand berühren und buchstabierte ihm dessen Namen gleichzeitig in die freie Hand, wobei sie ein Fingeralphabet, wie es zum Teil von Gehörlosen benutzt wird, verwendete.

- Der Rest ist Geschichte. Helen Keller lernte mehrere Fremdsprachen in Brailleschrift zu lesen und zu schreiben: Französisch, Deutsch, Griechisch und Latein.

- Sie machte einen Universitätsabschluss, einen Bachelor of Arts mit der Note cum laude und erhielt später mehrere Ehrendoktorwürden.
- „Die besten und schönsten Dinge der Welt kann man nicht sehen oder gar anfassen – sie müssen mit dem Herzen gefühlt werden.“
- Helen sagte, die Bibel habe ihr „das tiefe, tröstliche Gefühl vermittelt, dass das Sichtbare vergänglich und das Unsichtbare ewig ist.“

Der eine hat sich definitiv komplett auf Gott verlassen und ist ihm gefolgt und hatte Gottes Werte und Gottes Herzfrequenzen für die Menschen.

Die andere hat durch neues kreatives Schaffen aus ihren eigenen Hindernissen und Handicaps den Ehrgeiz entwickelt das Leben in Fülle zum Mandat zu machen! Für sich selbst und für andere!

Wenn man das alles hört; erweckt es eine gewisse Überführung vom Heiligen Geist uns selber die Frage zu stellen: Was mache ich mit meinem Leben?

In Kleingruppen haben wir bei der Freizeit durch weitere Fragestellungen vertieft und haben füreinander gebetet Gottes Herzschlag und seine Herzfrequenz für unser Leben zu empfangen und mutig für ihn zu leben!

Ein neues Lied hat uns dabei eng begleitet:

Mein Herz brennt für dich

Ja ich liebe Dich

Jesus mein ein und alles

Mein Herz singt zu Dir

Alles ruft in mir

Jesus mein ein und alles

Werkstatt“ ...dann trägt er reiche Frucht!“

In der gestrigen Werkstatt hat sich das Thema dann wie ein roter Faden weiter durchgezogen, es ging um:

Gottes Prinzip von Saat und Ernte – von Samen und Frucht

- Gottes fruchtbringende Schöpfungskraft im Garten Eden. Gott kreierte schöpferisch und sah das es gut war!
- 1. Mose 1,12 (SLT) Und die Erde brachte Gras und Gewächs hervor, das Samen trägt nach seiner Art, und Bäume, die Früchte bringen, in denen ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war.

Noah verlässt die Arche, Gott schließt einen neuen Bund mit Ihm:

- 1. Mose 8,22 (SLT) Von nun an soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht, solange die Erde besteht!
- Gott setzt das Prinzip Saat und Ernte ein. Und das Prinzip der Abwechslung der Dinge! Wichtiger Punkt für uns in unserer Jüngerschaft die vers. Zeiten zu sehen!
- Prediger 3,1–3 (SLT)
1 Alles hat seine bestimmte Stunde, und jedes Vorhaben unter dem Himmel hat seine Zeit:

2 Geborenwerden hat seine Zeit, und Sterben hat seine Zeit; Pflanzen hat seine Zeit, und das Gepflanzte ausreißen hat seine Zeit;
3 Töten hat seine Zeit, und Heilen hat seine Zeit; Zerstören hat seine Zeit, und Bauen hat seine Zeit;

Es gibt weitere Beispiele in der Bibel: Gleichnis vom Sämann und den 4 Böden, das Weizenkorn muss sterben um Frucht zu bringen, oder sein Leben hinzugeben damit andere leben!

Hauptbibelstellen waren Johannes 15 Der Weinstock und die Reben und Galater 5 Leben im Fleisch und im Geist

Beim Gleichnis vom Weinstock durften wir erkennen:

1. Jesus ist der Weinstock
2. Gott der Vater ist der Weingärtner
3. Wir sind die Reben
 - Gott nimmt die jungen Reben und reinigt sie und bindet sie hoch. Wir lernen unser Leben zu heiligen, wir erfahren Gottes Züchtigung, indem wir unseren Sinn erneuern an Hand von Gottes Wort. Wir verlassen alte sündige Wege und gehen neue heilige Wege mit ihm. Wo wir offen für die Korrektur Gottes sind, da erleben wir seinen Segen für unser Leben.
 - Als Nächstes beschneidet der Weingärtner gewachsene Reben, damit sie noch mehr Frucht hervorbringen.
 - Der Weingärtner stutzt schwache Triebe, die Kraft rauben!
 - Der Weingärtner stutzt die Rebe so zurück, dass die ganze Kraft des Wuchses in die Trauben geht!
 - Der Weingärtner lichtet die Rebe aus, damit die Sonne die vorhandenen Trauben gut erreicht!
 - Je älter der Weinstock, desto stärker muss die Schere angesetzt werden!

Wenn dein Gebet ist, dass Gott mehr Frucht in deinem Leben hervorbringt und du immer mehr wie Jesus sein möchtest, dann bettelst du förmlich darum beschnitten zu werden.

So wie es bei der Züchtigung der jungen Triebe um das Thema Sünde und Buße geht, geht es beim Beschneiden viel mehr um unser Ego – unser Ich, unsere Identität in Christus!

Beim Beschneiden fragt dich Gott, ob du bereit bist loszulassen und ihm ganz zu vertrauen.

Worum geht es hier: Du bringst schon Frucht in deinem Leben hervor und nun bittet Gott dich einen Weg weiter zu gehen. Es geht nicht mehr um dein Verhalten (Abwaschen von Sünde), sondern viel mehr um deine

- Zeit
- Ziele
- Wünsche im Leben.

Du bist aus den Kinderschuhen des Christ Seins herausgewachsen und siehst das große Bild. Es geht nicht mehr nur um dein eigenes persönliches Leben, sondern es entsteht eine Reich Gottes Mentalität:

- Wo ist mein Platz im Leben?
- Wo ist mein Platz im Reich Gottes?
- „Nicht mehr MEIN Wille soll geschehen, sondern DEIN Wille Herr!“

Als drittes beschreibt Jesus das „In IHM bleiben“. In enger, intimer Verbundenheit mit Ihm zu leben! Und er beschreibt welche wunderbare Frucht dies in uns herbringt.

Hier haben wir dann den Sprung zu Galater 5 und der Frucht des Geistes gemacht. Paulus fordert uns heraus: Lasst euer Leben von Gottes Geist bestimmen!!

Und im ganzen Kapitel spricht Paulus von diesem Spannungsfeld in uns: Gottes Drängen in uns im Kampf mit unseren egoistischen, fleischlichen Wünschen oder Begierden und dem Geist Gottes der nur Gutes in uns hervorbringen möchte:

Gal 5,22 Dagegen bringt der Geist Gottes in unserem Leben nur Gutes hervor: Liebe und Freude, Frieden und Geduld, Freundlichkeit, Güte und Treue,

Gal 5,23 Besonnenheit und Selbstbeherrschung. Ist das bei euch so? Dann kann kein Gesetz mehr etwas von euch fordern!

Gal 5,24 Es ist wahr: Wer zu Christus gehört, der hat sein selbstsüchtiges Wesen mit allen Leidenschaften und Begierden ans Kreuz geschlagen.

Gal 5,25 Durch Gottes Geist haben wir neues Leben, darum lasst uns jetzt auch unser Leben in der Kraft des Geistes führen!

Wir haben gesagt: „Wir sind Fruchttäger des Königreiches Gottes in dieser Welt.“

Gottes Absicht ist es uns zu segnen mit guter Frucht!

Doch sein Blick ist größer und geht weit darüber hinaus: Seine Absicht ist es mit unserer Frucht Reich Gottes in dieser Welt zu verbreiten! → Menschen mit Gottes LIEBE zu erreichen!

Das die Menschen zwei Dinge sehen:

- **In deinem Leben ist irgendetwas anders. Du hast dieselben Herausforderungen und Krisen, wie alle anderen Menschen auch. Aber du gehst da anders hindurch. Und du kommst viel besser und schneller da heraus!**
- **Wenn ich in deiner Gegenwart bin, dann geht es mir besser. Da ist etwas in dir und an dir und auf dir, das mir guttut!**

Die Gemeinde – Zitat Aaron Brockett, Pastor Traders Church Indianapolis USA → Predigt: Anderen Dienen

„Die Gemeinde ist primär nicht dazu da deine Bedürfnisse zu befriedigen!“

→ Das ist erst einmal eine krasse Aussage mit unserem westlich geprägten Gedankengut „Was bringt mir das?“ und „Der Kunde ist immer König!“

Lasst mich erklären was ich meine: Der Moment an dem du durch die Gemeinde ein gläubiger Christ wurdest begann der Prozess, dass sich in der Gemeinde nicht mehr alles um dich dreht.

Die Gemeinde ist für dich da. Und hilft dir in Christus zu wachsen! Keine Frage!

Es ist aber nicht die Gemeinde, sondern Jesus der durch die Gemeinde deine Bedürfnisse befriedigt.

Lasst mich ein Bild verwenden: Viele denken die Gemeinde ist Kreuzfahrtschiff. Doch sind wir tatsächlich ein Schlachtschiff. Lasst mich ein paar Beispiele nennen:

- Kreuzfahrt Christen wollen beim All inclusive Buffet gespeist werden.

- Schlachtschiff Christen krempeln die Ärmel hoch und dienen anderen.
- Ein Kreuzfahrt Christ regt sich vielleicht auf, wenn jemand auf seinem Stammplatz sitzt.
- Schlachtschiff Christen geben gerne ihren Platz frei, damit noch ein weiterer seinen Platz am Tisch des Herrn findet.
- Kreuzfahrt Christen beschwerten sich, wenn ihr Lieblingsprogramm sich ändert.
- Schlachtschiff Christen feiern es, wenn etwas Neues entsteht.
- Kreuzfahrt Christen sitzen auf ihrem Platz und warten bis sich jemand ihnen freundlich zuwendet.
- Schlachtschiff Christen gehen umher und suchen nach der Person, die Ermutigung benötigt.
- Kreuzfahrt Christen werden skeptisch, ob eine Person sich auch wirklich ganz bekehrt hat.
- Schlachtschiff Christen freuen sich mit der Person, weil sie selbst wissen, dass alles aus Gnade geschieht und sie selber ohne Gnade nichts wären.
- Kreuzfahrt Christen stehen im Lobpreis still da und beobachten.
- Schlachtschiff Christen reißen die Arme nach oben und singen und tanzen laut mit, weil sie unendlich dankbar dafür sind, was Gott in Ihnen getan hat und wer er für sie ist.

No Pride Month

Weltweit wird der Stolz Monat gefeiert – Stolz anders zu sein.

Gottes Wort ist da ganz anders. Es spricht immer wieder davon wie wichtig Demut ist.

Jakobus 4,5–10 (SLT)

5 Oder meint ihr, die Schrift rede umsonst? Ein eifersüchtiges Verlangen hat der Geist, der in uns wohnt;

6 umso reicher aber ist die Gnade, die er gibt. Darum spricht er: »Gott widersteht den Hochmütigen; den Demütigen aber gibt er Gnade«.

7 So unterwerft euch nun Gott! Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch;

8 naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch! Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, die ihr geteilten Herzens seid!

9 Fühlt euer Elend, trauert und heult! Euer Lachen verwandle sich in Trauer und eure Freude in Niedergeschlagenheit!

10 Demütigt euch vor dem Herrn, so wird er euch erhöhen.

Während des weltweit gefeierten Pride Month möchte ich euch bewusst herausfordern, nachzusinnen was Gott über Stolz denkt. Ins Gebet zu gehen und Gott zu fragen, wo bei dir noch Stolz ist.

Und wenn du darüber nachdenkst wirst du erkennen, dass es dich auf die Knie bringt. Denn zu denken, man ist nicht stolz, ist vielleicht schon der erste Grund, auf die Knie zu gehen.

Bitte den Heiligen Geist, dir deine blinden Flecken zu zeigen. Stolz kann so viele Gesichter haben!

Nachdem uns Gottes Geist gezeigt hat, wo wir stolz geworden sind, gehen wir zu Gott:

- Erkenne deine Punkte und bringe sie ans Licht, indem du es vor Gott aussprichst!
- Bekenne es ihm und bitte ihn um Vergebung!

- Bitte ihn, dein Denken und Verhalten zu verändern.
- Freue dich über das Geschenk der Gnade.